

HUMMELS GEGEN GÖTZE?

Was bedeutet der Mega-Transfer für die BVB-Aktie?



Die Bundesliga steht vor einem Mega-Tausch: Hummels und Götze scheinen ihre aktuellen Vereine zu tauschen – wie wirkt sich das auf den Aktienkurs des BVB aus?

Foto: Imago

29.04.2016 - 00:01 Uhr

VON MARC OLIVER RÜHLE

Jetzt ist es offiziell: Mats Hummels (27) hat den BVB um die Freigabe für einen Wechsel zu den Bayern gebeten. Dies teilte der börsennotierte Bundesligist am Donnerstag in einer Ad-hoc-Mitteilung mit.

Das Abwehr-Ass steht also vor dem Absprung zu den Münchner Bayern, Ilkay Gündogan (25) vor dem Abflug zu Manchester City, Top-Stürmer Pierre-Emerick Aubameyang (26) ist hochbegehrt und Henrikh Mkhitaryan (27) beschäftigt sich mit Abschiedsgedanken: Borussia Dortmund droht nach der Saison der Verlust von vier Leistungsträgern.

Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke hat ausgeschlossen, dass sowohl Weltmeister Mats Hummels, Nationalspieler Ilkay Gündogan als auch Offensivkraft Henrich Mkhitaryan in der kommenden Saison noch beim BVB spielen. **„Ich glaube nicht, dass wir alle drei Verträge verlängert bekommen. Ich glaube nicht, dass alle drei hier im nächsten Jahr spielen“, sagte Watzke.**

► Der BVB-Vorstandsvorsitzende äußerte sogar Verständnis für eine Luftveränderung von Hummels: „Wir müssen akzeptieren, wenn jemand wie Mats jetzt achteinhalb Jahre bei Borussia Dortmund spielt, 27 Jahre ist, dass er ins Denken kommt: Mache ich mein ganzen Leben lang Borussia Dortmund oder will ich noch einmal etwas anderes machen?“

In der Süddeutschen Zeitung hatte er zuvor noch verkündet: „Um Mats werde ich kämpfen, wie ich noch nie um einen Spieler gekämpft habe.“

Vergrößern



Noch vereint – jetzt Konkurrenten: Mario Götze und Mats Hummels nach dem Gewinn der Meisterschaft 2012

Mittlerweile geht es aber wohl nur noch darum, welchen Profit Dortmund aus einer Rückkehr von Hummels zu den Bayern ziehen kann. Watzke machte deutlich, dass die Münchner oder auch ein anderer Klub „richtig tief in die Taschen fassen“ müssten, um Hummels zu verpflichten.

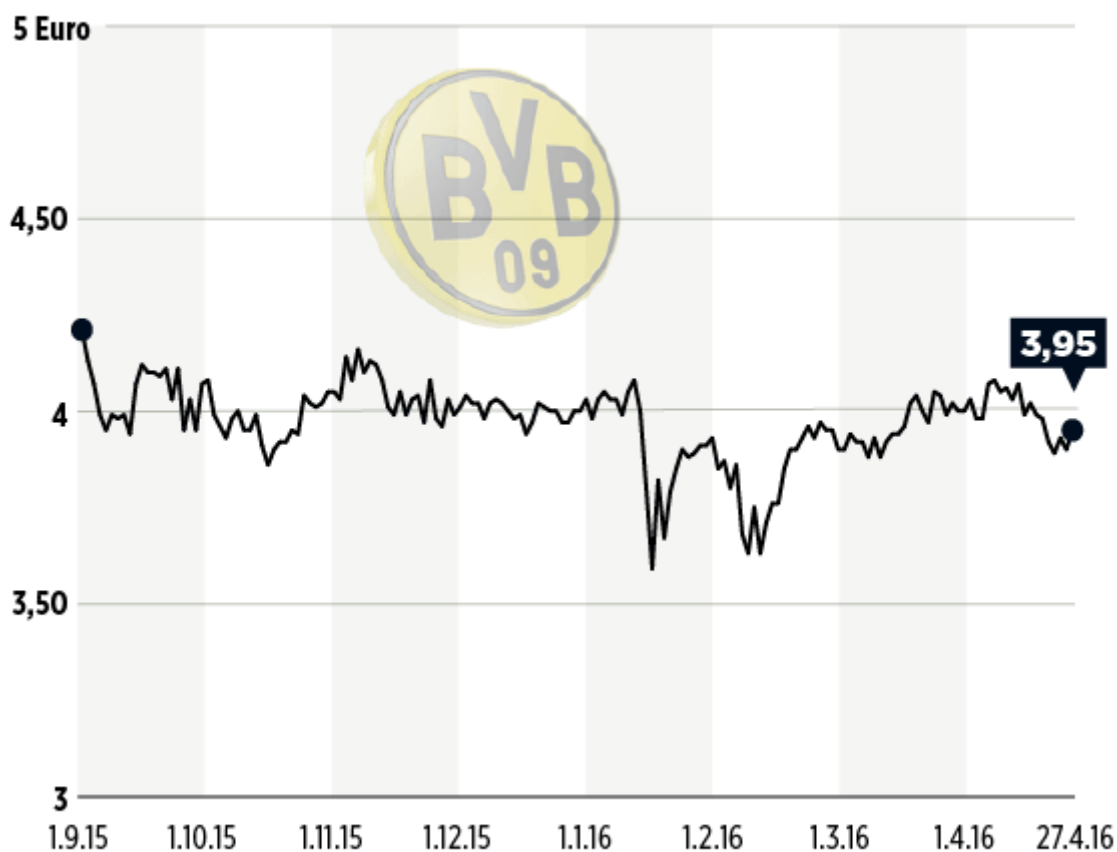
► **Die Ablöse müsste deutlich über dem aktuellen Marktwert Hummels' von 32 Millionen Euro liegen.**

Noch sei man aber nicht in Verhandlungen eingestiegen, versicherte Watzke: „Es geht jetzt erst einmal darum, dass Mats und auch die anderen Spieler zuerst einmal einen Wunsch äußern müssen. Ob wir dann dem Wunsch auch in irgendeiner Form stattgeben, steht auf einem ganz anderen Blatt. Also, wenn Mats jetzt kommt, er möchte da oder dorthin, dann werden wir überlegen, was Mats Hummels wert ist. Und das kann ich ihnen schon jetzt sagen, dass er sehr viel wert ist.“

Möglicherweise kann Dortmund die Summe aber auch mit der Ablöse für Götze verrechnen, dessen Rückkehr von den Bayern zu Borussia auch laut Watzke im Bereich des Möglichen ist. Der 56-Jährige ist nicht abgeneigt, Götze wieder in den Kreis der BVB-Familie aufzunehmen, sofern die Bayern den 23 Jahre alten WM-Helden abgeben.

Die BVB-Aktien-Analyse

Die BVB Aktie: Kein klarer Trend



info.BILD.de | Quelle: finanzen.net | Stand: 27.4.2016

Deutschlands einziger börsennotierter Fußballclub hat einen spektakulären Trainer-Wechsel hinter sich, eine erfolgreiche erste Saison unter Klopp-Nachfolger Thomas Tuchel gespielt – die Vize-Meisterschaft und der Einzug ins Pokalfinale von Berlin können sich sehen lassen.

Ebenso wie der Fußball, den die BVB-Kicker präsentieren. Doch schon jetzt laufen die Planungen für die nächste Saison – und da wird sich der Kader unter aller Voraussicht erneut stark verändern: Wie also reagiert der Aktienkurs des BVB auf die unsichere Kader-Zukunft?

► **BILD fragte Aktien-Experte Gereon Kruse von „Börsengeflüster“ zu den Auswirkungen der sehr wahrscheinlichen BVB-Abgänge:**



Hier jubelt Hummels beim Pokalfinale gegen den FC Bayern im Jahr 2012
Foto: AFP

Zur Marke BVB gehört auch der Slogan „Echte Liebe“

BILD: Gleich vier Dortmund-Stars könnten den BVB nach Saisonende verlassen – wie wirken sich solche Abgänge auf den Kurs aus?

Gereon Kruse: „Verallgemeinern lässt sich so etwas nicht. Hier stehen sportliche und wirtschaftliche Überlegungen gegenüber.“

Der Weggang von Mario Götze im Jahr 2013 und auch der Bayern-Wechsel von Robert Lewandowski zur Saison 2014/15 haben dem Aktienkurs des BVB jedenfalls nicht nachhaltig geschadet. Und wenn das Geld stimmt, reagiert die Börse ganz pragmatisch.

Auf jeden Fall sind bei den Investoren längst nicht so viele Emotionen im Spiel wie auf der Tribüne. Aber natürlich: Zur Marke BVB gehört auch der Slogan ‚Echte Liebe‘. Und diese Authentizität dürfen die Dortmunder nicht verlieren.“

Welchen Ausschlag wird der sehr wahrscheinliche Tausch Hummels gegen Götze bewirken?

Kruse: „Begeistert sind die Anleger nicht von diesem Deal. Dafür ist Mats Hummels doch zu sehr eine Integrationsfigur für den Club. Andererseits hält sich die Kursreaktion bislang in relativ engen Grenzen. Und sollte es dann tatsächlich zu dem Tausch kommen, hat der Kapitalmarkt das Thema vermutlich längst abgehakt.“

„Kursrelevanter sind ohnehin Themen wie die Aushandlung neuer TV-Verträge, aktuelle Zwischenberichte oder auch größere Kapitalmaßnahmen wie im Jahr 2014 – als Evonik, Puma und Iduna sich beim BVB engagierten.“

Und: „Es wäre gut, wenn nun möglichst schnell Fakten geschaffen würden. Wenn die Börse nämlich etwas nicht mag, dann ist das eine längere Phase der Unsicherheit.“

Wie ist der Kursanstieg zwischen dem 11.2. und 22.2.2016 zu erklären?

Kruse: „Hier lohnt ein Blick auf den Gesamtmarkt. Von Mitte Januar bis Mitte Februar 2016 gab es an der Börse eine heftige Achterbahnfahrt, der sich auch die BVB-Aktie nicht entziehen konnte. Per saldo hat die Aktie in diesem Zeitraum aber nur die Bewegungen des SDAX – also dem Index in dem die BVB-Aktie enthalten ist – mitgemacht.

Einzige Besonderheit: Am 19. Februar haben die Dortmunder ihre vorläufigen Halbjahreszahlen veröffentlicht. Vermutlich haben hier einige Investoren auf gute Nachrichten gesetzt.“

Wie bewerten Sie diese Halbjahreszahlen?

Kruse: „Auf der Erlösseite hat der BVB mit 168,1 Millionen Euro die Erwartungen eher übertroffen. Nichts zu meckern gibt es auch am Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) von 25,5 Mio. Euro – selbst wenn es um 17 Prozent unter Vorjahresniveau liegt. Irritiert hat manchen womöglich der Fehlbetrag von 4,65 Mio. Euro. Allerdings schlägt hier ein hohe Sonderabschreibung auf Ciro Immobile voll ins Kontor (wechselte für 18,5 Millionen Euro vom FC Turin zu den Borussen, konnte sich nie durchsetzen und wurde für elf Millionen an den FC Sevilla wieder verkauft).

Also: Per saldo ist es es jedoch definitiv ein gutes Zeichen, dass das Management die Prognosen für das Gesamtjahr bestätigt hat und auf EBIT-Basis ein positives Ergebnis erwartet.“



Trägt nicht mehr das Dortmund-Trikot – Sturm-Flop **Ciro Immobile** (derzeit an den FC Turin ausgeliehen)

Foto: Witters

BVB-Chartbild gleicht einem Sägezahnblatt

Wie wird sich die BVB-Aktie im weiteren Jahresverlauf entwickeln?

Kruse: „Seit rund 1,5 Jahren hängt der Aktienkurs des BVB in einer Spanne zwischen grob 3,50 und 4,20 Euro fest. Solch ausgeprägte Konsolidierungsphasen sind nicht komplett unüblich an der Börse. Immerhin kletterte der Anteilschein der Borussen zwischen 2010 und 2014 von rund einem Euro bis auf in der Spitze fünf Euro. Parallel wurde in dieser Zeit aus dem ‚Geheimtipp‘ BVB-Aktie ein veritabler SDAX-Wert. Rein bewertungsmäßig hat die Notiz vermutlich locker ein Potenzial bis in den Bereich um fünf Euro.“

**Aber wie das so ist an der Börse: Eine Menge Investoren schauen bei ihren Anlageentscheidungen auch auf das Chartbild – und das sieht beim BVB momentan eben noch aus wie ein Sägezahnblatt. Dementsprechend warten die Börsianer ab, bis sich ein neuer klarer Trend ergibt.“
Würden Sie BVB-Aktien zum Kauf empfehlen?**

Kruse: „Entgegen der weit verbreiteten Ansicht, dass Fußball-Aktien eher etwas für Fans sind, halte ich den Anteilschein des BVB für ein grundsätzlich sehr aussichtsreiches Investment. Der Aktienkurs hängt – dank der TV-Einnahmen, Sponsorengelder und Zuschauererlöse – viel weniger am sportlichen Erfolg als allgemein vermutet. Und lässt man einmal die stark schwankenden Transfererlöse außen vor, gibt es nur wenige Unternehmen auf dem Kurszettel, bei denen sich der Umsatz derart konstant nach oben entwickelt. Zudem ist der Titel auch unter Substanzaspekten interessant. Die Bilanzkennzahlen sind mittlerweile ziemlich solide.

Gemessen daran ist ein Aufschlag zum Buchwert von rund einem Drittel nicht zu hoch. Lediglich für Anleger, die in erster Linie auf eine hohe Dividendenrendite aus sind, gibt es bestimmt interessantere Werte.“